Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 2

Artikel: Studien über den Main-Feldzug im Jahre 1866

Autor: R.M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94353

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVI. Jahrgang.

Bafel.

XVI. Jahrgang. 1870. Nr. 3.

Ericheint in wochentlichen Rummern. Der Breis per Semester ift franto burch bie Schweis Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an bie "Schweighauserische Berlagsbuchhanblung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wirb bei ben auswärtigen Abonnenten burd Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Beffellungen an, Berantwortliche Rebattion: Dberft Bieland und Sauptmann von Elgger.

Inhalt: Studien über ben Main-Feldjug im Jahre 1866. (Fortfetung.) — Die Militar-Journaliftit Deftreichs. -Die millitärifden Fragen in der letten Bundesversammlung. (Schlug.) - Ruffer, Gine ftrategifche Studie über Dalmatien, Montenegro, Boenien und bie Bergegowina. - R. L., Die Artillerie im Bruder Lager 1869. - Ausland: Deftreich: G.: M. Anersperg. Berfchiebenes: Lager-Chronit bes Auslands. Die Bernichtung von Bruden burch Betroleum. — Die fcmedifche Karrenbuchfe.

Studien über den Main-Feldzug im Jahre 1866.

(hierzu eine lithogr. Beilage.)

(Fortsetzung.)

Das Thal der fränkischen Saale trägt von Waldaschach bis in die Rahe von hammelburg, welches in einem gang eigenthumlichen Thalkeffel liegt, einen ziemlich gleichförmigen Charakter, bie flache, aus Wiefen und Ackerland bestehende, meift baumlose Thalsohle hat eine mittlere Breite von circa 500 Schritt, die umgebenben Soben überragen um 5-600 Jug die Thalsohle und treten im AUgemeinen am rechten ober westlichen Ufer naber und mit steilern Abhängen an ben Fluß heran, als auf bem linken ober öftlichen Ufer, mo fie mehr all= mählig terraffenförmig fich erheben bis zu bem mellenformigen Blateau, welches bie Bafferscheibe zwi= ichen Saale und Main bilbet. Auf ber Beftfeite herrscht ber Wald, vorwiegend Tannenwald, boch auch Mischwald vor, und bestehen hier die Abhänge meift aus tahlen Felbern, auf ber Oftseite bominirt bas Aderfeld und an ben fteilen Abhangen, beson= bers in mehr füblicher Reigung bas Rebgelanbe. Der Erdboden besteht burchgängig ans einer Mi= schung von Sand und Lehm und ift ziemlich fest, ftellenweise, besonders in den höhern Lagen und an ben steilen Abhangen sehr steinig; die Gebirgs= formation entspricht bem fie bilbenden Reuperfand= ftein. Die Wegend ift wohlhabend und gut an= gebaut, im Saalethal wird viel Rebbau und Solg= handel, auf dem Plateau Kornbau, Pferde: und Biehzucht getrieben, Pferbe finden fich fehr zahlreich vor, ber Schlag ist aber etwas leicht. Bon Brudenau führen 2 Chaussen in eirea 5 Stunden bie eine nach Hammelburg in ber Richtung gegen Burgburg, die andere nach Riffingen in der Richtung von Schweinfurt, doch laufen parallel bamit wie burch Riffingen ebenso bedrohten, als die Saupt=

transversal noch mehrere für alle Waffen pratti= table Vicinalwege burch bie malbige Hochebene, auch an Waldwegen zur Holzerploitation fehlt es nicht. Diese Terrainbeschaffenheit begunftigt einerseits einen verbetten Unmarich in mehreren Rolonnen von Brudenan her, erschwert aber ben Uebergang über bie Saale, anberfeits bietet fie bem Bertheibiger bes Imten Ufers erhebliche Vortheile. Von Kiffin= gen gieben fich in füblicher Richtung 2 Chauffeen über ben Bug ber Abhange gu beiben Seiten ber Saale, die eine auf bem rechten Ufer nach hammelburg geht circa 11/2 Stunden von Riffingen bei Enersborf auf bas linke Ufer über, bie andere auf bem linken Ufer nach Schweinfurt beginnt nach circa 20 Minuten zu fteigen, und wendet fich links nach bem Plateau hinauf, in beffen Mitte ungefähr Poppenhausen in einer Bertiefung liegt. Guersborf ist mit biefer Chaussee burch eine Bicinalftrage ver= bunben, welche bei Arnshaufen circa 1 Stunde füb= östlich Kiffingen in dieselbe einmundet. In nörds licher Richtung führt die Chaussee nach Neustadt anfangs zu beiben Seiten ber Saale, bei Saufen vereinigt sich ber öftliche Zweig mit bem westlichen, bann bleibt bie Strafe etwa 1/4 Stunde auf bem östlichen Ufer, überschreitet bann die Saale und geht 20 Minuten weiter nochmals auf bas westliche Ufer über, auf welchem fie nun bis Neuftabt bleibt. In öftlicher Richtung führt eine fünfte Chaussee über Winkels und Rüblingen nach bem an ber birekten Reuftabt=Schweinfurter Strafe gelegenen Munner= stadt. hieraus geht hervor, daß die Preußen den Bayern trot bes gemachten Umwege bereits einen ftrategischen Bortheil burch ihre starkeren Mariche abgewonnen hatten, inbem fie in Brudenau naber bei Gemunden, bem muthmaglichen Bereinigungs= punkt bes VII. und VIII. Armeekorps stanben, als bie Bayern, und die birette Strage von Neuftabt verbindung zwischen Sammelburg und Riffingen. Ueberdieß maren die Preußen in einem engen Rayon fongentrirt, bie Bayern auf einer Strede von mehr ale 8 Stunden verzettelt. Die Saale, welche in biefer Begend ziemlich von Norb nach Gub fließt, bat eine mittlere Breite von 55-60 Fuß, ftellenweise aber, befonders bei ben meiften Bruden von 70-80 Rug, eine Baffertiefe von 4-5 Fuß, geringes Be= fall, aber meift sumpfige mit Beiben und Erlen be= wachsene Ufer, bilbet baber ein Annaherungshinder= nif von einiger Bebeutung. Bruden meift von Stein befinden fich in Guersborf eine, bei Riffingen eine und 3 Stege, bei Friedrichshall eine und 1 Steg, bei Bau= fen eine und 1 Steg, weiter oben bei Rleinbrach eine und 2 Stege, enblich bei Balbafchach 2, alfo 7 Bruden und 7 Stege auf einer Strede von eirea 3 Stunben.

Riffingen, ein gang offenes Stabten mit circa 2000 ftanbigen Ginwohnern, enthalt im Sommer eine flottante Bab = Bevolkerung, welche bie ftetige weit überfteigt; es besteht baber aus einem alten meift rechtwinklich, aber enggebauten Stabttheil, welcher norblich ber über die Sauptbrude führen= ben Straße auf bem linten Ufer liegt, und 2 neuen Borftabten, von benen bie eine auf bem rechten Ufer zu beiben Seiten ber Bariger Strafe, bie andere auf bem linten Ufer füblich ber hauptbrucke liegt. Die Frontausbehnung ber Baufer auf bem rechten Ufer beträgt eirea 800, biejenige auf bem linten, von ben Bayern besetzten Ufer circa 1300 Schritt. Die Saufer treten beiberfeits nicht bicht an bas tieferliegenbe Ufer heran, fonbern find circa 3-400 Schritt von einander entfernt, bas Terrain bazwischen ift nord= lich ber Brude ziemlich offen und frei, fublich liegt ber bis zum Flugufer und beim Steg noch auf bem linken Ufer fich erftredenbe Rurgarten und bie große Erinthalle zwifden ben Wohnhäufern und bem Rlug. Die baufer find burchschnittlich maffiv gebaut und mit Biegeln gebectt; die Saufer ber Borftabte fteben meift etwas von einander entfernt und in Garten. Die hauptbrude ift 123 Schritt lang und 25 Fuß breit und mit einer 3 Fuß hohen fteinernen Bruft= wehr verfeben, weiter öftlich nach Riffingen binein noch ein eirea 40 Schritt langer, 7 Fuß hober Stra-Benbamm. Bon ben Stegen ift ber obere norblich ber Brude, auf hölzernen Joden errichtet, circa 45 Schritt lang und 6 Fuß breit, ber unterfte bei ber Lindesmuble 25 Schritt lang und 6 Fuß breit, beibe von Solz und ziemlich leicht gebaut, ber britte, von Gisengitter mit Solz gedect, bei ber Trinfhalle, eben= falls 25 Schritt lang und 6 Fuß breit, biefe zwei lettern find ziemlich burch Buschwert verbect, bie Hauptbrude und der obere Steg dagegen liegen frei, sowie ihre nächsten Bugange. Die hauptbrucke mar verbarritabirt, bei ben Stegen ber Belag abgehoben, aber weber bie Tragbalten ober Gitter, noch bas Belander entfernt, mit Ausnahme ber obern Joch= brude, welche, wie die 2 Uebergange, bei Friedrich= hall zerftort war. Ganz am Oftenbe von Riffingen liegt boch eine Rirche inmitten bes circa 200 Schritt langen und 50 Schritt breiten Rirchhofes. Diefer Rirchhof, welcher mit einer circa 4 Fuß hohen und

3-5 Fuß über bas vorliegende Terrain, nur an ber Suboftede ift er mit ber vorbeilaufenben Bintele= und Mublinger Strafe und bem anftogenben Ader= felb giemlich in gleichem Niveau. Er hat 3 Gin= gange, 2 gu beiben Seiten ber an ber Sudweftede gelegenen Rufterwohnung und einen nahe bei ber Gud= oftede. Die zwei erftern, einem feindlichen Angriff junachst ausgesett und nur mit Gitterthuren ge= fcbloffen, hatten die Bayern mit Grabfteinen ver= barrikabirt, ber lettere war mit einem hölzernen Thor geschloffen und bilbete bie Sauptfommunifation ber Besahung. Der Haupteingang zur Kirche liegt an ber Westfront. Sammtliche bereits erwähnten Chauffcen nach Rüblingen, Hausen, Schweinfurt 2c. find zu beiben Seiten mit Chauffeegraben und Obfibaumen eingefaßt, alfo theilweife mastirt, überdieß führen von Riffingen burch die Thalfohle 2 Alleen, bie eine fublich nach bem Steg bei ber Linbesmuhle, bie an= bere nördlich nach bem Grabirmerk bei Friebriche= hall. Hieburch und burch bie langen Schuppen ber Grabirmerte werben Bewegungen auf ber obicon etwas hober liegenden Reuftadt=Riffingen=Schwein= furter Chauffee zwischen Saufen und ber Lindesmuhle gegen feindliche Ginficht beinahe überall gebedt und geschütt. Gine halbe Stunde nordlich von Riffingen liegt ber Beiler Steinhof und zu beiben Seiten bie großen Salinengebaube und Grabirmerte von Frie= brichehall, welch' lettere fich bis zu bem eirea 1000 Schritt bavon entfernten Dorf Saufen erftreden, wo ebenfalls Bumpbrunnen arbeiten. Die Brude unb ber Steg bei Friedrichshall waren zerftort und bas Terrain bavor bis zur Chaussee ganz frei; die eirea 100 Fuß lange und 13 Fuß breite Brude bei Sau= fen war verbarrikabirt und bie Bugange ebenfalls ungebect, ber Uebergang wurde hier überbieß er= schwert durch ben bahinterliegenden gemauerten Ra= nal und die anstoßende boch liegende mit gemauer= tem Rirchhof versehene Rirche. Rissingen ift aller= bings von den nahe herautretenden Sohen am rech= ten Ufer vollftanbig bominirt und eingesehen, und zwar fowohl von dem mehr fegelformigen Altenberg, als bem mehr breiten tuppenformigen Staffelberg, zwischen welchen ein tief eingeschnittenes Thal mit terraffenartigen Abhangen fich nach Riffingen binun= tergiebt, in beffen obern Theil bas Dorf Barit, im unterften bie Riffinger Borftabt liegt. Diefes Thal burchzieht bie Bicinalftraße von Balbfenfter über Albertshaufen nach Riffingen, auf welcher die Divi= fien Boben anrudte. Die Strage verläßt bei Seehof 1/2 Stunde von Riffingen den Wald und gieht fich in einem weiten Bogen nach Riffingen herunter, fo baß fie nur ftellenweise von ben jenseitigen Unhöben eingesehen werben fann, die Spite und die Oftab= bange bes Altenbergs find mit malbigen Bromena= ben, bie Dftabhange bes Staffelberge junachft bei Riffingen mit Wiesen, bober binauf mit Reben, bann mit Balb bebedt, weiter norblich ift ber gange Ab= bang bewaldet, fo bag ber Bald bis Saufen gegen= über bicht an die Chauffee herantritt. In ber Rabe biefer Strafe, sowohl am Abhang bes Altenberge, als an dem des Staffelbergs, wie auch auf bem 11/2 Fuß biden Mauer umgeben ift, erhebt fich überall Sudabhang des Altenbergs, befinden fich Terraffen,

auf welche die Artillerie ohne Dube gelangen, und von wo aus fie Riffingen wie bas junachft babinter= liegende fanft anfteigente Terrain unter wirksames Feuer nehmen fann, mahrend ihre Broten und Mu= nitionsmagen verbedte Aufstellung finden. Auf ben offenen Feldern um Garit konnen auch, burch bie Ruppe bes Altenberge gebedt, größere Truppentorper aus ber Marichfolonne in Schlachtlinie entwickelt und bereit gehalten werden. Die eigentliche Chauffee von Brudenau führt von Baldfenster über Glaus= hof und das fogenannte enge Cascadenthal stets burch ben Bald nach Friedrichshall refp. Riffingen, bei Stralebach zweigt fich ein Vicinalmeg nach Walbafchach, bei Claushof ebenfalls ein etwas ichlechterer Bicinalmeg nach Balbafchach und ein fur Fuhrwerte prattitabler Holzweg bavon ab, welch letterer auf ben zum Theil ausgerobeten und ju Aderland umgewandelten flachen Ruden bes haufen gegenüberliegenden Salzberg führt. Dier befindet fich wieder eine Artilleriestellung gegen bie Terraffen bes Sinnberg's. Zwischen biefem Bla= tean und bem Sudabhange bes Staffelberge liegt bichter Wald, in welchem nirgends weber Truppen entwickelt, noch Befchute in Batterie fahrend wirken tonnen. Bon Claushof führen auch mehrere Bolg= wege nach Waldaschach hinunter, beffen Bruden am 11. Morgens weder zerffort noch barrifadirt maren.

Aus biefer Befdreibung ergibt fich, daß es fur bie Breugen schwierig mar, auf ber hauptstrage gu be= bouchiren und baber vortheilhafter von Balbfenfter aus mit bem Gros ber Bicinalftrage über Alberts= haufen und Barit zu folgen, mahrend Seitenbetache= mente bie Chauffee und bie Solzwege benutten. Wenn man in bem Pavillon auf ber Spite ber Altenberghobe ftebt, fo überfieht man fehr gut nicht nur Riffingen und bas Saalethal auf mehr als zwei Stunden Lange, fondern auch ben öftlich liegenben halbkreisförmigen Höhenkranz mit seinen Vorterrassen. 3ch glaube mich nicht zu überheben, wenn ich be= haupte, daß jedes taktifch gebildete Auge hier fofort eine Stellung erkennen muß, welche sehr stark ift, insofern sie nur gehörig besett und mit Energie und Umficht vertheibigt wird. Diese Stellung wird be= grengt fublich burch bie Bobenlaube, norblich burch ben Sinnberg, in ber Mitte liegt Dorf und Thal von Binfele, burd welche bie Strafe von Riffin= gen über Rüblingen nach Mannerstadt führt. gegen bie Saale gerichteten Abhange ber Boben= laube, bes Stationsberge und ber Winterleite find meift fteil, theile fahl, theile in ber Gublage mit Reben bebeckt, ber Bald, welcher bie Ruppen beckt, ift leichter gangbarer Tannen= und Richtenwald, ba= hinter liegt ein wellenformiges Plateau mit festem Boben, wo man nach Belieben Truppen aller Art aufstellen und bewegen fann. Mehrere theils ein= geschnittene, theile in Thalfenfungen verbedte, von ber Sohe aber ftete bominirte Bege führen von Riffingen und von Winkels nach biefen 3 Bergen hinauf und nach ben rudliegenden Ortschaften. Die Berge bes Centrums, Linnen, Ofter und Schlegels= berg find gang bewalbete, aber für Infanterie überall gangbare Ruppen, zwischen bem Schlegeleberg und bem ben rechten Flugel ber Stellung bilbenben Sinn= mann nebft ber Referve-Artillerie erhielten Befehl,

berg ift eine Ginsattlung, über welche bie Landftrage nach Rublingen binunter führt. Der von Dit nach West laufende lange Ruden bes Sinnberge ift ebenfalls mit gangbarem Tannen= und Fichtenwalb be= bedt, weiter unten ber Subabhang mit Reben be= pflangt, fonft überall meift baumlofes Acter= und Wieeland. Begen Riffingen, Friedrichehall und Baufen zu verläuft fich ber Bergruden in eine breite leicht wellenformige Terraffe, welche von einer Un= gabl theilweife eingeschnittenen Feldwegen burchzogen wird und fich mit fanftem Befall nach ber Saale hinunterfenft. Auf biefer Terraffe tonnen Truppen und Rriegsfuhrwerte nach Belieben entwickelt und bewegt werden mit freier Feuerwirkung vor ber Front, bie Ondulation bes Terrains, wie die gablreichen Bohlmege gaben hinreichenbe Belegenheit zu ver= bedten Aufstellungen und Ueberraschungen. hatte auch die gablreiche bayerische Referve=Artillerie, in eine große Batterie vereinigt, bas Debouchiren ber Preußen aus Riffingen fehr erschweren konnen; ebenfo batte bier die baverifche Referve-Ravallerie beffere Berwendung gefunden, als im Balde bei Bunfeld und am 10. bei hammeleburg. Der größte Theil bes Thale von Winkels ift abgesehen von ber Entfernung (über 3500 Schritt) selbst vor ber Gin= ficht von der Altenburg ber geschütt. Um Rordabhange bes Sinnberge laufen successiv mehrere be= walbete Schluchten gegen ben schlechten Bicinalmeg von Saufen nach Rudlingen binunter und geben Be= legenheit zu gunftigen Klankenstellungen gegen einen von ber Saale vordringenden Reind; ber Rublinger Bach ift zwar unbedeutend, fliegt aber in mehreren Armen burch theilweise sumpfige Wiesen und hat mit Weibenbufchwert bewachsene Ufer, ift also im= merhin als ein Bewegungs= und Unnaberungshin= berniß zu betrachten; am leichteften paffirbar ift er in ber Gegend ber Hainmuble. Die ganze Front= entwicklung beträgt eirea 6000 Schritt, Die Tiefe etwas weniger ale bie Balfte, die Stellung erforbert alfo eine Befatung von circa 40,000 Mann, fie verengt fich aber nach Often gu, und befindet fich, für ben Fall eines Rudzugs, überbieß bahinter bei Rüblingen eine zweite fur Arrieregarbengefechte fehr gunftige Stellung. Es ware baber in Anbetracht aller ftrategifch tattifden Berhaltniffe wohl bas Befte gemesen, wenn bie Bayern am 10. Juli ihr ganges Armeeforpe auf bem furgeften Weg, b. h. bei Bin= fels und Mublingen fonzentrirt, am 9. und 10. mit Beihülfe ber Landleute bas Terrain burch einige Beniearbeiten verftarft, und die verschiedenen Saale= übergange nur burch ichmade aus Infanterie und Ravallerie jufammengefette Beobachtunge=Detache= mente befett gehalten hatten. Die Truppen von Munnerstadt hatten um 8 Uhr, die von Neuftadt und Sammelburg zwischen bem 10. und 11. in ber Umgegend von Bintele eintreffen tonnen; bie Be= fammtftarte von circa 45,000 Mann hatte für bie Stellung bei Bintels wie fur bie Detachemente an ber Saale ausgereicht.

Pring Rarl und fein Stab fceint jedoch anderer Anficht gewesen ju fein. Die 4te Division Bart=

am 10. fruh von Munnerstadt nach Bopvenhausen abzuruden, die 1te und 2te Divifion Stephan und Feber bei Neuftabt follten folgen, aber nur bis gu bem beinahe 4 Stunden von Poppenhausen entfern= ten Munnerstadt. In Schweinfurt follten 4 Batail= Ione Infanterie und 1 gezogene Batterie ber neu formirten Reserve=Division eintreffen. Das Gros war also wieder nicht konzentrirt, die an der Saale ftebenden 6 Stunden lange Postenlinie ohne fichern Rudhalt und bei einem ernstlichen Angriff ber Breu-Ben großer Gefahr ausgesett. Die Benerale Fürft Thurn und Boller follten Sammelburg und Riffin= gen vertheibigen. Beneral von Boller verfügte über 7 Bataillone Infanterie, 2 Bataillone Jager, wovon 1 Infanterie= und 1 Jager=Bataillon ber 4ten Di= vifion angehörten, ferner über bas Chevaurlegere= Regiment feiner Division und bie 2te leichte Raval= lerie-Brigabe ber Referve-Ravallerie, 1 glatte 12= und 1 gezogene 6Pfbr.=Batterie, gufammen circa 8200 Mann mit 16 Befdugen. Diefe Truppen maren fämmtlich auf bas linke Ufer hinübergegangen mit Ausnahme eines halbzugs Infanterie, ber ein nabe bei ber hauptbrude und ber Bariger Strage ge= legenes haus besetzt hielt. 13 Rompagnien Infan= terie hielten Riffingen befest, und zwar 4 die Baufer ber Bestlinie nach ber Saale gu, 1 ben Rur= garten und bie Barrifabe ber Sauptbrude, 3 maren ale Sontiene in ben innern Strafen und Baufern, 2 in und 4 hinter bem bereits ermahnten Rirchhof an ber Ditseite aufgestellt, 2 12Bfbr. circa 100 Schritt hinter ber Brude follten biefe und ben Strafenbamm bestreichen, 8 gezogene 6 Bibr. und 2 glatte 12Bfbr. ftanben 700 Schritt norblich bes Rirchhofes auf bem porderften Rand ber Terraffe bes Sinnbergs, baneben etwas rudwarts 31/2 Estabrons bes 2ten Chevaur= legere-Regimente; ale Referve ft inden 2 Infanterie= und 1 Jager=Bataillon vor Binfel, 1 Infanterie= Bataillon bei Rublingen. Die Salinengebaube von Friedrichshall waren mit 1 Bataillon Jager befest, babinter auf bem Westrande ber Terraffe stanben 4 glatte 12 Pfbr. und weiter rudwarts 81/2 Esfa= brons Ravallerie, Chevaurlegers, Uhlanen; Rlofter und verbarritabirte Brude bei Baufen vertheibigten 4 Rompagnien; in und vor Baldaschach ftand 1 Ba= taillon Infanterie. Die Truppen in und bei Riffin= gen kommanbirte General von Ribeaupierre, bie in Friedrichshall, Saufen und Balbafchach ftebenben Detachemente General von Pappenheim. Borpoften waren auf bem rechten Ufer, außer bei Balbaichach, feine aufgestellt, nur am Morgen bes 10. murbe eine schwache Rekognoscirungepatrouille auf die Gariger Strafe vorgefandt, welche fich in bem Beholz auf ber Bestseite bes Altenburg=Berge etablirten. Auf bem außersten linken Flugel, b. h. auf bem Sta= tionsberg ftand 1 Bifet Chevaurlegers, 1 Rompagnie Infanterie war nach Euersborf betachirt, gegen 9 Ubr wurden auch aus ber Referve 2 Rompagnien In= fanterie nach Reiterewiesen auf bas Blateau ent= fandt: fo erwartete man ben preußischen Ungriff gegen bie von Babegaften angefüllte Stadt. Beniearbeiten wurden, außer an ben Bruden, feine ausgeführt. (Fortfetung folgt.)

Die Militar-Journalifik Geftreichs.

Die Militar=Journalistif eines Staates bietet immer ein getreues Bilb ber geiftigen Thatigfeit ber Armee. Deftreich gibt bier zu einer intereffanten Studie Unlag. Bor breißig Jahren hatte Deftreich eine einzige, boch fehr werthvolle Militar=Beitschrift, welche fich eines europäischen Rufes erfreute, und vielleicht als die beste bamaliger Beit angeführt wer= ben fann. Aus und unbefannten Grunben ging biefes Journal nach einer langen Reihe von Jahr= gangen 1848 ein; boch bie Greigniffe von 1848 und 1849 in Stalien und Ungarn haben gezeigt, bag ber Same, welchen biefes Blatt ausgestreut, oft nicht auf unfruchtbares Erbreich gefallen mar. Das wif= senschaftliche Streben der Offiziere der Armee, wel= ches in der fruhern Friedeneperiode gefordert und begunstigt worden, hat gute Krüchte getragen. — In ben Kunfzigerjahren, ber Beit ber Reaftion und bes Ronkorbats, war ber öftreichische Solbatenfreund bes hrn. Dr. hirtenfelb bas einzige Militar=Journal Deftreiche. Der wiffenschaftliche Gehalt Diefes Blat= tes war gering, und wir glauben, daß fein Zweck mehr dahin ging, "gute Befinnungen" zu verbreiten, als wissenschaftliches Streben zu begunftigen. In jener Beit herrschte feine geistige Thatigfeit in ber Urmee. Das Studium ber Rriegewiffenschaften wurde nicht begunftigt, ja oft nicht einmal gern gefeben. Die Truppenoffiziere sollten nichts als das Reglement tennen und gehorchen. Da fam bas verhängnisvolle Jahr 1859; auf ben Schlachtfelbern von Magenta und Solferino machte Deftreich bie überrafchenbe Erfahrung, daß Unwiffenheit nicht bas erfte Requifit eines Truppenführere fei. Die Regierung fühlte bie bringende Nothwendigfeit, bas Studium ber Rriegs= wissenschaften mehr zu begunftigen. In Folge beffen entstand unter Redaktion bes orn. Beneral=Rriege= fommiffare Streffleur bie neue öftreichische Militar= Zeitschrift, welche vom Staate reichlich unterftugt, bald als eine der vorzüglichsten Leistungen im Ge= biete ber periobifchen Militarliteratur betrachtet wer= ben mußte. Die öftreichische Militar=Beitschrift ift ein rein wiffenschaftliches Fachblatt von internatio= naler Bebeutung. Sie behandelt nur Fragen von allgemeiner Bebeutung, ohne fich mit ben fpeziell öftreichischen Berhaltniffen ju befaffen. Die reiche Dotirung biefes Blattes (mit 12,000 fl. ober unge= fabr 30,000 Fr. jahrlich) ermöglichte es, eine große Angabl tuchtiger Rrafte im In= und Ausland gur Mitarbeit zu gewinnen. Die öftreichische Militar= Beitschrift gereicht ber Armee und bem Staat jur Ehre. Wir fteben nicht an, berfelben ben erften Plat in ber Militar = Journaliftit einzuräumen. Die öftreichische Militar = Beitschrift hat ben erfreu= lichen Beweis geliefert, bag ein Theil ber öftreichi= fchen Offiziere fich im Stillen mit Erfolg ben Rriege= wiffenschaften gewibmet hat, und ce in ber Armee nicht an geeigneten Glementen fur bobere Truppen= führer fehlt, fondern bag man biefe nur nicht an einen rechten Blat ju ftellen weiß. - Die öftreichische Militar=Beitidrift ericeint in monatlicen Beften von 6 bis 10 Bogen; biefelben find fo reichlich mit Beilage) zur allg. schweir Mittärreitung 1870. N. 2. 2.

